



Adjustierte Aufbisschiene im digitalen Workflow

Ein Nachbericht von Claudia Gabbert

Weitere Webinar-
termine 2022:
[www.zebris.de/
events/webinare](http://www.zebris.de/events/webinare)

EVENT /// Mit dem zweiteiligen Webinar „CMD-Schientherapie mit zebris JMA-Optic im digitalen Workflow“ informierten der Zahnarzt Dr. Ulrich Wegmann und der Zahntechniker Fabian Völker über die Herstellung adjustierter Aufbisschienen im digitalen Workflow. Dabei standen die Diagnostik von Funktionsauffälligkeiten und die therapeutischen Ansätze zur Behebung der Funktionsstörungen – sowohl aus zahnärztlicher als auch zahntechnischer Perspektive – im Vordergrund.

Während der erste Teil des Webinars von Dr. Ulrich Wegmann geleitet wurde, präsentierte Fabian Völker den zahntechnischen Part zum Webinarthema: Von der Verdachtsdiagnose zur adjustierten Aufbisschiene im digitalen Workflow. In enger Zusammenarbeit mit Dr. Ulrich Wegmann wurde im Rahmen einer CMD-Schientherapie ein Patient mit einer adjustierten RePo Aufbisschiene versorgt. Fabian Völker zeigte die Herstellmöglichkeiten sowohl im teilweise als auch im komplett digitalen Workflow und startete mit der Frage: Was können Zahntechniker für die Partnerpraxis vor einer zebris-Vermessung vorbereiten? Klassisch analog oder auch volldigital wird vorab das Messbesteck bzw. der paraokklusale Löffel im Dentallabor hergestellt.

Als zweite wichtige Grundlage wurde das Oberkiefer-Frontzahnplateau – nur für die Kieferrelation – beschrieben. Hier muss die Höhe so gewählt werden, dass eine optimierte Position für die Schiene bzw. auch für den späteren Zahnersatz entsteht. Auch

der Kopplungslöffel wird als Ersatz für den klassischen Gesichtsbogen für die digitale Welt vorbereitet. Auf Grundlage dieses Patientenfalls arbeiteten die beiden Referenten das Webinar auf. Nach der Funktionsanalyse mit dem zebris JMA-optic Kieferrelationssystem erhält der Zahntechniker den Kopplungslöffel sowie die Modelle bzw. den Datensatz für die schädelbezügliche Übertragung der Oberkieferposition in den realen Artex-Artikulator. Mit dieser Methode kann der Unterkiefer mit dem Registrat gegen den schädelbezüglichen Oberkiefer eingestellt werden.

Mit der exocad-Software stellte Fabian Völker die dynamischen Werte für das Schienendesign mit echten Bewegungen ein. „Wichtig ist die Übertragung der optimal therapeutischen Position in die Schiene“, betonte er. Dr. Ulrich Wegmann ergänzte dazu: „Der Patient hatte eine belastende Kiefergelenksituation in der habituellen Position. Unser Konzept für diese adjustierte Schiene beinhaltet eine neue Zentrik, die ich über eine Stützstiftregistrierung vorbe-

reitet habe. Die Gelenke und Weichgewebe wurden so positioniert, dass die bisherige Fehlprogrammierung optimiert wurde. Bei der Ersteingliederung wird dementsprechend eine neue zentrische Position erwirkt.“ Der Zahnarzt vertraut auf die neue Unterkieferposition, die in der Schiene optimal stabilisiert wird. Ohne Einschleifen gewöhnt sich der Patient an die neue Zentrik. Beide Referenten betonten, dass eine physiotherapeutische Behandlung einen positiven Einfluss auf die CMD-Schientherapie habe. Mehr als 70 Teilnehmer verfolgten die zweiteilige Webinarreihe und zeigten großes Interesse an dem digitalen Workflow – von der instrumentellen Kieferregistrierung, dem Schienendesign, dem Fräsvorgang bis zum „manuellen“ Einsetzen beim Patienten.

INFORMATION ///

zebris Medical GmbH
www.zebris.de